

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 13. Januar.

I n l a n d.

Berlin den 10. Januar. Des Königs Majestät haben geruht, dem bei der General-Ordens-Kommission angestellten Kanzlei-Inspektor Rohde den Charakter als Hofrath Allergnädigst zu verleihen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, ist von Paris angekommen.

Seine Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des 6ten Armee-Corps, Graf von Bieten, ist nach Breslau abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 3. Januar. Das Journal des Débats giebt heute auch seine Meinung über die Botschaft des Präsidenten Jackson ab: „Für Jeden“, sagt dasselbe, „der mit dem Charakter des Generals Jackson vertraut ist, mußte die Botschaft eine glückliche Ueberraschung seyn. Was Frankreich betrifft, so ist die Sprache des Präsidenten durchgehend gemäßigt. Es leuchtet aus dem Ganzen ein unzweideutiges Gefühl hoher Achtung hervor, was uns zwar nicht überrascht, — denn Frankreich ist daran gewöhnt, — und wird von dieser Gewohnheit nicht ablassen, — was aber doch auf eine seltsame Weise gegen den in der vorjährigen Botschaft herrschenden Ton absteht. Es scheint gewiß, daß der Präsident gegenwärtig ebenfalls die Hoffnung und den Wunsch hat, daß die zwischen beiden Nationen herrschende Uneinigkeit auf eine für beide Theile eh-

renvolle Weise geschlichtet werden möge. Der General Jackson weigert sich allerdings entschieden, die von Frankreich verlangte Genugthuung unter einer gewissen Form zu geben, weil er diese Form mit der Amerikanischen Verfassung, mit der Unabhängigkeit der Regierung und des Amerikanischen Volkes für unverträglich hält. Aber es steht nicht einmal fest, daß die Französische Regierung gerade diese Form angegeben hat, und im Grunde ist daran auch wenig gelegen. Das Wichtigste ist, daß eine Genugthuung gegeben werde, daß sie klar und passend sei. Wir finden in der Botschaft des Präsidenten eine solche klare, passende und befriedigende Genugthuung.“

Folgendes sind die Namen der Mitglieder, welche die Adress-Kommission bilden: die Herren Pelet, Dumon, Bessières, Keratry, Hebert, Piscatory, Sauzet, Leste und Lamartine. Diesen schließt sich, dem Reglement gemäß, der Präsident der Kammer an.

Die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 26. v. M. den Preussischen Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Direktor des statistischen Bureau's, Herrn Hoffmann, zu ihrem Korrespondenten gewählt.

Das Ministerium hat die Insel Bourbon zur Deportation der politischen Verurtheilten außersehen. Salazie ist derjenige Punkt der Insel, wo das hierzu bestimmte Gebäude errichtet werden soll.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Spanien reichen bis zum 30sten; man weiß noch nicht, ob der von den Karlisten auf Guetaria beabsichtigte Sturm wirklich stattgefunden hat, und ob er gelungen ist. Die Gazette de France behauptet, daß

täglich Verwundete von der Armee der Königin in San Sebastian ankamen. Eben dieses Blatt will wissen, daß die Karlisten in Aragonien bereits eine zahlreiche Kavallerie organisiert hätten. Die Streitkräfte dieser Partei in Katalonien werden auf 22,363 Mann Infanterie und 395 Mann Kavallerie angegeben.

Großbritannien.

London den 2. Januar. In wenigen Tagen wird Captain James Ross von Hull nach der Vastfisch-Bay absegeln, um die dort eingefrorenen Schiffe so möglich zu befreien; er wird erst im August oder September zurück erwartet.

Der Standard berichtet folgendes als Symptom einer bevorstehenden Auflösung des Parlaments: „Am Dienstag hatte Captain Pechell, das Parlaments-Mitglied für Brighton, eine Audienz beim Könige, und am folgenden Tage erschien er vor seinen Konstituenten, um sich um ihre Gunst zu bewerben. Aus der täglich zunehmenden Macht der Konservativen im Unterhause möchte wohl zu schließen seyn, daß das Coalitions-Ministerium in der nächsten Session eine empfindliche Niederlage erleiden muß, wenn es die Verwegenheit hat, vor dem Parlament zu erscheinen; eine Auflösung desselben würde ihm aber gar nichts helfen. Die Konservativen von Brighton würden besonders eine Auflösung mit Freuden begrüßen, da sie sicher seyn dürften, dann einen wirklichen Repräsentanten ihrer Interessen zu erhalten.“

Nachrichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zum 17. Oktober lauten wieder nicht günstig, da man auf die Bewohner der neu erworbenen Distrikte kein Vertrauen setzen konnte. Die Kingos waren plötzlich aufgebrochen, und die Karoons an der Nordgränze bedrohten sogar die Kolonie. In einer Versammlung der Kolonisten zu Groff-Reynet wurde eine Bittschrift an den König beschlossen, um ihn um energische Maßregeln gegen die Angriffe der Eingebornen zu ersuchen, da das Verfahren der Kolonial-Regierung gegen die Kaffern zwar theoretisch, aber keineswegs praktisch richtig sei.

Die neuesten Berichte aus West-Indien bis zur Mitte vorigen Monats lauten höchst befriedigend. Auf allen Inseln herrschte Ruhe, und die Neger waren mit ihrer Lage zufrieden.

Belgien.

Brüssel den 2. Januar. Sr. Durchlaucht der Prinz Ferdinand von Sachsen-Koburg, Bruder unseres Königs und Vater des Prinzen, der die Königin von Portugal ehelichen soll, ist in Begleitung des Grafen v. Livradio, bevollmächtigten Ministers Donna Maria's bei dem Madrider Hofe, gestern von Koburg hier angekommen.

Der Pole (?) Lorient hat über seine Begweisung aus Belgien an den Minister des Innern einen sehr heftigen Brief geschrieben, worin er droht, den Gen-

darmen, welcher es versuchen würde, ihn zum Vollzuge des Begweisungsbefehls festzunehmen, niederzuschießen und sich alsdann selbst den Gerichten zu überliefern. Es ist das ein Verzweiflungstreich, von welchem ein günstiger Erfolg nicht erwartet werden konnte, denn der Minister, der sich durch solche Drohungen einschüchtern ließe, wäre in einer Republik, wie in einer Monarchie, ein erbärmlicher Minister. Hr. Lorient wäre bereits an die Gränze gebracht worden, wenn er in seinem Briefe den Ort, wo er sich aufhält, angegeben hätte. Man spricht von andern Verbannungen, welche flüchtige Polen, worunter Professor Lelewel, treffen würden.

Oesterreich.

Prag den 4. Jan. Die Veränderung der Uniform in der Kaiserl. Oesterreichischen Armee ist entschieden. Die Ungarischen Regimenter bleiben unverändert. Die Deutschen Linien-Regimenter bekommen kornblaue Pantalons, die Offiziere nach den Farben der Knöpfe silberne oder goldene Schnüre an der Seite. Husaren und Uhlanen bleiben unverändert. Die Kürassiere erhalten ebenfalls blaue Pantalons.

Ein nun schon bei dem vierten Erzbischof von Prag in Diensten stehender Zwerg, 71 Jahr alt, ist in seiner Wohnung ermordet und seiner Vaarschaft beraubt worden. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Türkei.

Französische Blätter schreiben aus Konstantinopel vom 4. Decbr.: „Eine neue Flotte wird hier ausgerüstet und wird vor Ende des Jahres in See gehen können. Fünf Schiffe ersten Ranges sind gerüstet, und vier weitere haben bereits das Geschütz am Bord. Alle Arten von Vorräthen sind aufgehäuft. Die Bestimmung der Flotte ist noch ein Geheimniß. In den Dardanellen-Schlössern befinden sich 3000 Matrosen und Artilleristen, außer der zur Bedienung des dortigen Geschützes erforderlichen Mannschaft. Ein sehr großer Geschütz-Park ist für die Armee Nedschid Paschas in Asien gebildet worden. Ungefähr 300 Stücke Geschütz, mit allem Zubehör versehen, und 2 Compagnien zur Bedienung der Congreveschen Raketen, wozu die Russen die Modelle lieferten, gehen dahin ab. Das Geld dazu erhebt die Pforte durch Requisitionen und gezwungene Anleihen von den Griechen, Armeniern und Juden. Ein Theil der Truppen hat noch Sold-Rückstände, im Betrag von 4 Millionen zu fordern. — Es geht die Rede, die Pforte stehe mit den Vereinigten Staaten über die Abtretung einer Insel im Archipel in Unterhandlung.“

Bermischte Nachrichten.

Breslau den 7. Jan. Mit der heutigen Paster Post ist die unsrer Stadt, insbesondere aber

der hiesigen Universität zur großen Ehre gereichen: die Nachricht hier eingegangen, daß die Akademie der Wissenschaften in ihrer Jahresitzung vom 28ten Decbr. v. J. noch einen zweiten Preis einem hiesigen Gelehrten zuerkannt hat. Es ist dies der von Lande gestiftete astronomische Preis, welcher alljährlich für eine merkwürdige Entdeckung oder für eine besonders wichtige Abhandlung im Gebiete der Astronomie verliehen wird, und welchen diesmal der Conservator der hiesigen Sternwarte, Herr Hauptmann von Boguslawski, erhält.

Statistische Notizen über die deutschen Taubstummen-Anstalten. Dr. Schmalz in Dresden, Verfasser der „Statistik der Taubstummen-Anstalten u. s. w.“, giebt das Verhältniß der vorhandenen Taubstummen in Deutschland zur Einwohnerzahl wie 716 zu 1,000,000 an. Deutschland zählt demnach 31,756 Taubstumme. Von diesen sind jedoch nur 9322 bildungsfähig, und von diesen wieder nicht mehr als 320 in den bereits bestehenden 46 deutschen Bildungsanstalten aufgenommen. Es ist betrübend, wenn man daran denkt, daß sonach noch 9000 unserer bedauernswürdigsten Mitmenschen, mitten unter den Jüngern Dessen, der einst jenes mächtige „Hephata!“ sprach, ohne menschliche Bildung, sich selbst, ihren Mitmenschen und dem Staate zur Last, heranwachsen. Von den obengenannten 46 Bildungsanstalten kommen: auf das Kaiserthum Oesterreich (excl. der Filialanstalten) 5, auf das Königreich Preußen 14, auf das Königreich Baiern 8, auf das Königreich Württemberg 4, auf das Königreich Sachsen 3, auf das Großherzogthum Baden 3 (bei den 4 letzten inclusive der Filialanstalten), auf die 4 freien Städte 4, auf das Königreich Hannover eine, auf das Großherzogthum Sachsen-Weimar eine, auf das Herzogthum Braunschweig eine, auf das Fürstenthum Lippe-Schaumburg eine.

Von Neujahr an gehen zwischen Leipzig und Dresden täglich Eilwagen, auch sind die Fahrpostverbindungen zwischen Leipzig und Prag verbessert worden.

Aus dem Württembergischen meldet man, daß der wegen seiner Schriften über Hellschende bekannte Kerner eine neue über Beseßene und Zauberer hat vom Stapel laufen lassen, welche alle Freunde des gemeinen Verstandes beleidigt und einen Beweis liefert, wie in unserer Zeit alles auf Extreme hinausgeht.

Man liest: In Nordamerika hat sich ein Verein von Damen gebildet, der einen guten Zweck, aber einen langen Namen hat, nämlich: Gegenjungeleute an der Kirchthür stehen bleibende Gesellschaft. Die jungen Herren in der neuen Welt machen's nämlich, wie die in der alten,

z. B. die an der Hofkirche in B., daß sie an die Kirchthüre treten, und die herausgehenden Damen die Reue passiren lassen.

Stadt- Theater.

Donnerstag den 14. Januar: Die Lichtensteiner, dramatisches Gedicht in 5 Akten; nebst einem Vorspiel: Der Weihnachts-Abend, in 1 Akt von J. F. Bohrdt.

Bekanntmachung.

Die Reparatur des Daches der hiesigen Dominikaner-Kloster-Kirche soll, höherer Bestimmung zu Folge, öffentlich an den Mindestfordernden zur Ausführung übertragen werden, und es ist zu diesem Ende im Bureau des unterzeichneten Polizeidirektorii im hiesigen Rathhause ein Termin auf den 26sten Januar Vormittags um 9 Uhr

anberaumt worden, zu welchem alle Bau-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 29. December 1835.

Königl. Kreis- und Stadt- Polizei- Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Bromberg.

Die hiesigen Herkules-Mühlen-Grundstücke, abgeschätzt auf 110,259 Rthlr. 7 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 30sten Mai 1836 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bromberg den 21. October 1835.

Königl. Pr. Land- und Stadt-Gericht.

Dividende = Vertheilung.

Die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft zahlt nach vollendetem fünften Jahre ihres Bestehens eine Dividende

von 25 pro Cent

an die im Jahre 1831 beigetretenen, noch vorhandenen Mitglieder. Indem ich diese erfreuliche Nachricht zur Kenntniß bringe, bin ich fortwährend bereit, die Aufnahme neuer Mitglieder zu vermitteln, alle Auskunft zu geben und Statuten unentgeltlich zu verabreichen.

Familienväter, denen das Wohl der Ihrigen am Herzen liegt, finden bei diesem Institut das sicherste Mittel, für deren sorgenfreie Zukunft zu sorgen und sie durch ein kleines Opfer gegen Kummer und Noth zu schützen.

Posen im Januar 1836.

Jacob Träger, Agent.

Zur Versicherung gegen Feuer-Gefahr für Posen erbietet sich:

Jacob Träger,
Agent der Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Bei vorkommenden Krankheiten aller Thiergattungen empfiehlt sich Unterzeichneter als praktischer Thierarzt, mit dem Bemerken, daß seine seit 30 Jahren geübte Praxis ihn hoffen läßt, die Zufriedenheit aller Derer zu gewinnen, die ihn mit ihrem Vertrauen beehren werden.

Christ. Hillmann,
Wallstraße No. 17.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Dr. Ramgois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Rthlr. 20 Sgr.

Gebrauch-Anweisung.

Dieses ausgezeichnete Mittel, welches erst seit zwei Jahren erfunden, in allen größern Städten Frankreichs mit dem glücklichsten Erfolg angewendet ward, besteht in 12 Stück, aus feinen Pflanzenstoffen zusammengesetzten Perlen, die als Perlen-Schnur den Kindern um den Hals gehangen werden; bei jedesmaligem Waschen und Baden sind sie abzubinden.

Gut ist es übrigens, wenn die Kinder zeitig, mehrere Wochen, bevor sie Zähne bekommen, die Perlen tragen. Da die Wirksamkeit dieser Perlen sich auf ein halbes Jahr erstreckt, so wird man selten nöthig haben, bei einem Kinde zwei Schnuren zu gebrauchen.

Unter vielen, bestätigten nachstehende zwei Zeugnisse die Aechtheit der Perlen.

Erstes Zeugniß.

Bei meiner bedeutenden Kinderpraxis habe ich seit einem Jahre in den Familien, wo ich Hausarzt bin, bei der Zahnperiode der Kinder, die Zahnperlen vom Herrn Dr. Ramgois in Anwendung bringen lassen, und zu meiner und der Eltern Freude in Erfahrung gebracht, daß bei diesem einfachen Mittel das Zahnen ausgezeichnet leicht, schmerz- und gefahrlos von Statten geht, was ich hiermit pflichtmäßig attestire.

Strasburg, im Monat Mai 1835.

Dr. Couvier.

Zweites Zeugniß.

(Auszug aus einem Briefe.)

Schlüssig melde ich Ihnen noch, daß ich die mir gütigst überschickten sechs Perlenketten, von Herrn Dr. Ramgois erfunden, an sechs verschiedene Familien vertheilt habe, und daß das Mittel selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen hat. In einer

Familie, wo bereits fünf Kinder während der Zahnperiode wahrhaft gefährlichen Krankheiten unterworfen waren, denen eins sogar unterliegen mußte, ging bei dem Gebrauch der Perlen diese so gefürchtete Periode nicht nur glücklich, sondern sogar ganz spurlos vorüber. Ich bitte daher baldigst um eine neue Sendung.

Freiburg den 22. Januar 1835.

Dero erg. kasser

Dr. Müller, Caplan.

In Posen befindet sich die einzige Niederlage bei dem Herrn F. F. Heine.

Mein hier auf St. Adalbert No. 20. belegenes Grundstück zum Eickfranz, nebst sehr geräumigen Schüttböden und Wollkramen, wird zu Michaelis d. J. pachtlos. Pachtlustige fordere ich hierdurch ergebenst auf, sich bei mir spätestens bis Ostern d. J. in Kurnik durch portofreie Briefe zu melden.

Posen den 5. Januar 1836.

H. M. Schiff.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 7. Januar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	auch			auch		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	8	2
Roggen	1	7	—	1	4	—
große Gerste	—	26	7	—	26	3
kleine	—	28	9	—	22	6
Hafer	—	25	—	—	20	8
Erbfen	1	10	—	1	7	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	20	—
Roggen	1	10	—	1	6	3
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Das Schock Stroh	5	15	—	4	20	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 1. bis 7. Januar 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pEt. oder 40 pEt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn = Branntwein 16 Rthlr., auch 16 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Kartoffel = Branntwein 15 Rthlr., auch 15 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffel-Preise

vom 31. Dec. 1835 bis 6. Januar 1836.

Der Scheffel 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Hierzu eine literarische Beilage der F. F. Kühn'schen Buchhandlung in Posen.